

A9 Haushalt, Finanzen & Wirtschaft

Gremium: Vorstand des KV Trier
Beschlussdatum: 10.11.2023
Tagesordnungspunkt: 4. Beschlussfassung Wahlprogramm

Text

1673 **Kommunaler Haushalt und Finanzen**

1674 Die Stadt Trier steht vor einer großen Herausforderung in Bezug auf ihren
1675 kommunalen Haushalt. Die hohe Verschuldung resultiert maßgeblich aus der
1676 ständigen Übertragung neuer Aufgaben ohne ausreichende Gegenfinanzierung seitens
1677 Mainz und Berlin. Um ihre Pflichten zu erfüllen, musste die Stadt immer wieder
1678 Liquiditätskredite aufnehmen, was zu einer weiteren Verschuldung geführt hat.

1679 Wir wollen einen nachhaltigen Weg aus dieser Schuldenkrise finden. Es ist
1680 wichtig, eine angemessene Finanzierung sicherzustellen und gleichzeitig darauf
1681 hinzuweisen, dass Haushaltsdisziplin kein Selbstzweck ist. Einsparungen sollten
1682 sorgfältig abgewogen werden, da das Geld heute nicht auszugeben sich langfristig
1683 als teurer erweisen kann.

1684 Unsere Politik zielt darauf ab, die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt
1685 wiederherzustellen und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit sowie ökologische
1686 Nachhaltigkeit zu fördern. Denn der Haushalt dient der Lebensqualität der
1687 Bürger*innen und nicht allein dem formalen Ziel einer buchhalterischen schwarzen
1688 Null.

1689 **Mehr Haushaltsklarheit für Bürger*innen und** 1690 **Mandatsträger*innen**

1691 Der kommunale Haushalt muss gut verständlich, klar und transparent, um die
1692 Arbeit aller Mandatsträger*innen zu verbessern und das Vertrauen der
1693 Bürger*innen in die städtische Finanzpolitik zu stärken.

1694 Unsere konkreten Forderungen sind daher:

- 1695 • Die Stadt Trier soll einen Digitalen Haushalt einführen, der digitale
1696 Instrumente nutzt für mehr Transparenz und die bessere Steuerung
1697 kommunaler Finanzen. Statt einer PDF-Datei mit hunderten Seiten werden
1698 komplexe Daten in einem Digitalen Haushalt einfach und für jeden
1699 zugänglich dargestellt, damit auch Laien ein Überblick über die Daten
1700 eines öffentlichen Haushalts ermöglicht wird und Nutzer die Möglichkeit
1701 bekommen, die Daten gezielt zu durchsuchen und nach eigenen Kriterien zu
1702 ordnen, zu vergleichen und zu visualisieren.
- 1703 • Zur Stärkung der Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung wird bei größeren
1704 investiven (Bau-)Maßnahmen ein Mechanismus etabliert, damit regelmäßig
1705 über den aktuellen Stand berichtet wird. Dies erhöht die Transparenz über
1706 den Fortgang der Maßnahmen und ermöglicht ggf. ein frühzeitiges Eingreifen
1707 bei Fehlentwicklungen. Eine standardisierte und kompakte Darstellung der

1708 Berichte vermeidet dabei zusätzliche Belastungen für die Verwaltung
1709 (beispielsweise Controlling über ein Ampelsystem).

1710 Haushaltslenkung durch Einführung eines 1711 „Wirkungsorientierten Haushalts“

1712 Ein wirkungsorientierter Haushalt ist ein Ansatz zur Budgetierung und
1713 Finanzplanung, bei dem der Fokus auf den erzielten Wirkungen oder Ergebnissen
1714 von Programmen liegt. Es werden klare Ziele definiert, messbare Indikatoren
1715 festgelegt und das Budget mit den Zielen verknüpft.

1716 Konkret fordern wir:

- 1717 • Durch regelmäßiges Monitoring und Evaluation wird überprüft, ob die
1718 angestrebten Wirkungen erreicht werden.

1719 Gleichstellung der Geschlechter bei der Aufstellung des 1720 Haushalts im Blick halten

1721 Wir fordern:

- 1722 • Bei der Aufstellung des Haushalts ist darauf zu achten, dass die
1723 begrenzten Ressourcen gerecht zwischen Frauen und Männern aufgeteilt
1724 werden.

1725 Personalgewinnung und Halten von Personal

1726 Die Personalgewinnung und Bindung von Mitarbeitenden in der Verwaltung kann eine
1727 Herausforderung sein, aber es gibt verschiedene Maßnahmen, die ergriffen werden
1728 können, um talentierte Fachkräfte anzuziehen und zu halten. Dazu gehören
1729 beispielsweise attraktive Arbeitsbedingungen, gezielte Rekrutierung, die
1730 Förderung von Aus- und Weiterbildung sowie Karriereentwicklung oder auch die
1731 Stärkung einer Innovationskultur.

1732 Wir fordern konkret:

- 1733 • Zurzeit ausgelagerte Arbeitskräfte, insbesondere Menschen aus dem unteren
1734 Lohnsegment, sollen in die Verwaltung oder eine städtische
1735 Personalgesellschaft reintegriert werden. Dies würde auch die Chancen
1736 verstärken, Menschen mit einer Beeinträchtigung zu beschäftigen.
- 1737 • Die Stadt muss sich darum bemühen, qualifiziertes Personal zu finden,
1738 indem sie künftigen Fachkräften entweder bei der Wohnungssuche behilflich
1739 ist oder aber sich in Besitz der Stadt befindliche Wohnungen zur Verfügung
1740 stellt. Der Bau neuer städtischer Wohnung ist dabei ein wichtiges
1741 Hilfsmittel.
- 1742 • Wir benötigen mehr inklusive Stellen bei der Stadt und deren
1743 Beteiligungsgesellschaften.

1744 Regelmäßige Anpassung des Kommunalen Finanzausgleichs

1745 Wir möchten auf der Einnahmenseite unser Bundesland weiter in die Pflicht
1746 nehmen. Das Land hat zwar den Kommunalen Finanzausgleich kürzlich neu geregelt.

1747 Konkret fordern wir:

- 1748 • Wir benötigen eine regelmäßige Anpassung des Kommunalen Finanzausgleichs,
1749 um künftig zu verhindern, dass die Kommunen wieder in dieselbe finanzielle
1750 Schieflage geraten.
- 1751 • Die Zuweisung von mehr Aufgaben muss auch an eine höhere finanzielle
1752 Ausstattung gekoppelt sein.

1753 Grundsteuer B

1754 Mit der Reform der Grundsteuer zum 1. Januar 2025 müssen aufgrund der neu
1755 ermittelten Bemessungsgrundlage vom Stadtrat neue Hebesätze festgelegt werden.

1756 Wir fordern deshalb:

- 1757 • Bei steigender Bemessungsgrundlage muss gleichzeitig der Hebesatz gesenkt
1758 werden, um das vom Gesetzgeber verfolgte Prinzip der Aufkommensneutralität
1759 zu gewährleisten.

1760 Wirtschaft

1761 Die Wirtschaft in Trier ist geprägt von Handwerk und verarbeitendem Gewerbe,
1762 Handel und Dienstleistung, Verwaltung und Gesundheitswesen. Wenigen
1763 Großbetrieben stehen zahlreiche kleine und mittleren Betriebe gegenüber. Dieser
1764 Mix hat die Wirtschaft unserer Stadt nicht so anfällig in Krisenzeiten gemacht.
1765 Für uns GRÜNE geht es darum, den Wirtschaftsstandort Trier für Neuansiedlungen,
1766 die in diesen Mix passen, attraktiv zu gestalten. Gleichzeitig wollen wir aber
1767 auch allen ansässigen Betrieben, die expandieren wollen, die Möglichkeit bieten,
1768 in Trier zu bleiben.

1769 Gewerbegebiete

1770 Wir wissen, dass die Stadt Trier in Zukunft neue Gewerbeflächen benötigt. Wir
1771 möchten den örtlichen Betrieben die Möglichkeit geben, sich zu vergrößern. Aber
1772 auch die Neuansiedlung von Handwerk und Gewerbe muss gefördert werden. Nicht
1773 zuletzt wird eine florierende Wirtschaft die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt
1774 stabilisieren oder steigern.

1775 Unsere konkreten Forderungen sind daher:

- 1776 • Unser Ziel ist es, eine zukunftsorientierte Gewerbeentwicklung in Trier
1777 voranzutreiben, die sowohl wirtschaftliche Chancen bietet, als auch den
1778 Schutz unserer Umwelt gewährleistet.
- 1779 • Wir setzen uns dafür ein, künftige Gewerbeflächen im Stadtgebiet
1780 nachhaltig zu entwickeln. Wir möchten eine ausgewogene Balance zwischen
1781 wirtschaftlichem Wachstum und dem Schutz unserer Umwelt schaffen.
- 1782 • Wir streben an, den Bedarf an Gewerbeflächen durch eine langfristige und
1783 strategische Planung zu decken, ohne dabei Natur- und
1784 Landwirtschaftsflächen unnötig zu versiegeln. Die Revitalisierung von
1785 Brachflächen und Leerständen liegt uns besonders am Herzen, um bestehende
1786 Flächen effizienter nutzen zu können.
- 1787 • Darüber hinaus setzen wir auf innovative Konzepte wie Co-Working Spaces
1788 oder Startup-Hubs, um Unternehmen verschiedener Branchen anzusiedeln.
1789 Diese bieten nicht nur flexible Arbeitsplätze, sondern fördern auch den
1790 Austausch von Ideen und schaffen Synergien.
- 1791 • Bei der Ansiedlung neuer Betriebe legen wir großen Wert auf
1792 Nachhaltigkeit: Wir unterstützen Unternehmen bei der Implementierung
1793 klimafreundlicher Produktionsprozesse sowie beim Einsatz erneuerbarer
1794 Energien. Eine ökologisch orientierte Bauplanung sorgt zusätzlich dafür,
1795 dass Gebäude energieeffizient gestaltet werden.
- 1796 • Keine Spekulation mit Gewerbeflächen: Der Verkauf von städtischen Flächen
1797 für gewerbliche Nutzung muss vertraglich klar geregelt sein. Dabei sollte
1798 festgelegt werden, dass die erworbenen Flächen zeitnah bebaut und als
1799 Gewerbeflächen genutzt werden. Sollten diese Bedingung nicht erfüllt
1800 werden, müssen die verkauften Flächen wieder an die Stadt zurückfallen,
1801 damit diese anderweitig vergeben werden können. Auf diese Weise wollen wir
1802 sicherstellen, dass der Verkauf von öffentlichen Flächen zu einer
1803 nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung führt und nicht zu Leerständen
1804 oder Spekulationen.

1805 Mehringer Höhe

1806 Als Grüne stehen wir klar gegen ein Gewerbegebiet auf der Mehringer Höhe. Ein
1807 solches Vorhaben würde einen Kahlschlag ökologisch wertvoller Flächen bedeuten.
1808 Stattdessen sollten wir die vorhandenen kleineren Gewerbeflächen im Hunsrück und
1809 in der Eifel nutzen und weiterentwickeln. Durch eine dezentrale Verteilung von
1810 Gewerbebetrieben können wir den Erhalt unserer natürlichen Umwelt schützen und
1811 gleichzeitig regionale Wirtschaftsimpulse setzen.

1812 Wir fordern:

- 1813 • Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung ein, die sowohl
1814 ökonomische als auch ökologische Aspekte berücksichtigt.

1815 Fachkräftemangel

1816 Uns GRÜNEN ist es wichtig, dass wir als Kommune attraktive Rahmenbedingungen
1817 schaffen, die den Bedürfnissen der Arbeitnehmer*innen gerecht werden. Das Ziel
1818 ist es, dass sich Fachkräfte langfristig an unsere Stadt binden und damit die
1819 lokale Wirtschaft unterstützt wird.

1820 Wir fordern konkret:

- 1821 • Mehr als 15.000 junge Menschen studieren an den Hochschulen in der Stadt
1822 Trier. Jährlich absolvieren Tausende ihr Studium. Um diese hoch
1823 qualifizierten jungen Frauen und Männern in der Stadt eine Chance auf eine
1824 berufliche Zukunft zu geben, muss die Zusammenarbeit mit den Hochschulen
1825 gestärkt werden – auch im Hinblick auf ausländische Student*innen und
1826 Absolvent*innen.
- 1827 • Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen wollen wir GRÜNEN unsere lokalen
1828 Unternehmen bei der Anwerbung und Integration von ausländischen
1829 Arbeitskräften gezielt unterstützen.
- 1830 • Um ausländische Fachkräfte für Behörden, Handwerk, Einzelhandel Pflege-
1831 oder Erziehungsberufe zu gewinnen, dürfen ihnen weniger Hürden in den Weg
1832 gelegt werden und Prozesse wie Wartezeiten bei der Ausländerbehörde
1833 insbesondere bei (der Verlängerung von) Aufenthaltsgenehmigungen – Urlaub
1834 von Studierenden, Arbeitserlaubnis, Weiterbeschäftigung – reibungslos und
1835 zügiger verlaufen. Um die zu ermöglichen, soll die Digitalisierung der
1836 Verwaltung vorangetrieben werden.
- 1837 • Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollte die Stadt auch ihren
1838 Ermessensspielraum bei Aufenthaltsbestimmungen nutzen, damit qualifizierte
1839 Menschen ihre Beschäftigungsverhältnisse nicht verlieren.

1840 Wirtschaftskraft der Innenstadt

1841 Das einmalige Flair unserer Innenstadt sucht seinesgleichen. Antike und sakrale
1842 Gebäude sind in dieser Dichte sonst kaum irgendwo in Deutschland zu finden.
1843 Daneben gibt es ein großes Angebot an Handel, Gastronomie und Dienstleitungen.

1844 Trier ist das Oberzentrum für mehr als 500.000 Menschen. Gleichzeitig kämpfen
1845 aber auch wir mit den strukturellen Problemen des Einzelhandels. Viele
1846 Leerstände von Geschäften sind ein Ausdruck davon. Darüber hinaus besteht die
1847 Gefahr, dass das Einzelhandelsangebot in der Uniformität von Filialen und
1848 Franchise-Betrieben versinkt. Mit einem auf die künftige Entwicklung des Handels
1849 ausgerichteten Einzelhandelskonzept wollen wir GRÜNE neue Akzente setzen.

1850 Konkret fordern wir:

- 1851 • Die Ansiedlung von inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften sowie
1852 Handwerksbetrieben, Manufakturen oder Galerien muss gefördert werden durch

- 1853 ein Leerstandsmanagement zur Unterstützung bei der Suche nach geeigneten
1854 Räumlichkeiten.
- 1855 • Um dies zu erreichen, benötigen wir flexiblere Mietbedingungen wie einen
1856 Verzicht auf lange Anmietung und geringere Kauttionen.
- 1857 • Dazu bedarf es zudem Beratungsangebote zur Weiterentwicklung des
1858 Geschäftskonzepts.
- 1859 • Mit einem Mix aus inhabergeführten Geschäften, Gastronomiebetrieben sowie
1860 kulturellen Angeboten sichern wir langfristig eine lebendige Innenstadt.
- 1861 • Die Stadt muss die Netzwerkbildung und Kooperation zwischen Einzelhändlern
1862 initiieren und vorantreiben.
- 1863 • Gewerbetreibende müssen Unterstützung erfahren bei den
1864 Genehmigungsverfahren.
- 1865 • Für die Erhöhung der Wirtschaftskraft in der Innenstadt fordern wir die
1866 Steigerung der Attraktivität des Gewerberaums durch Reduzierung des
1867 Durchgangsverkehrs, Erhöhung des ÖPNV und Park & Ride-Angeboten und
1868 Reduzierung von Parktaschen in der Innenstadt, bei Gewährleistung
1869 ausreichenden Parkraums für Menschen mit Behinderungen.

1870 **Tourismus als Wirtschaftsfaktor**

1871 Tourismus ist er ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Trier – denken
1872 wir an das Beherbergungs- und Gastgewerbe, aber auch an den Einzelhandel sowie
1873 Freizeiteinrichtungen. Investitionen in den Tourismus nutzen sowohl den
1874 Tourist*innen als auch der Entwicklung vor Ort. Für uns GRÜNE ist die Stärkung
1875 des Tourismus auch Förderung der Daseinsvorsorge für die Menschen vor Ort, wie
1876 Ausbau und Vernetzung nachhaltiger Mobilitätsangebote, bessere
1877 Breitbandversorgung, einen guten Ausbau der lebenswerten und inklusiven Stadt-
1878 und Ortskerne oder Investitionen in die Freizeit- und Aufenthaltsqualität vor
1879 Ort.

1880 Der nachhaltige Tourismus hat für uns eine herausragende Bedeutung. Gezielte
1881 Tourismusförderung kann wichtige Impulse für Klima- und Umweltschutz setzen. Die
1882 Stadt Trier könnte hier Modellstadt für nachhaltigen und erlebnisorientierten
1883 Tourismus werden.

1884 Daher fordern wir konkret:

- 1885 • Wir setzen uns dafür ein, dass beispielsweise Bahnhofsvorplatz und der
1886 Porta Nigra-Vorplatz zeitnah attraktiver gestaltet werden.
- 1887 • Wir fördern insgesamt den nachhaltigen Tourismus vor Ort. Im Fokus stehen
1888 für uns Naturerlebnisse wie Wandern und Radfahren, Erholung, nachhaltiger
1889 Städtetourismus und Kulturangebote. Wir wollen ressourcenschonende und
1890 umweltverträgliche Tourismusangebote unterstützen und eine regionale

- 1891 Wertschöpfung etablieren, die auch den Menschen vor Ort Lebensqualität
1892 bringt.
- 1893 • Eine ökologisch wertvolle und nachhaltige Landschaft und Natur mit einer
1894 ausgeprägten Biodiversität bildet die Grundlage jeglicher touristischen
1895 Bewirtschaftung. Um diese Nachhaltigkeit zu erreichen, gibt es viele
1896 Instrumente, etwa eine klimafreundlich gestaltete Mobilität mit gutem
1897 ÖPNV-Angebot, regionale Wirtschaftskreisläufe und die Reduzierung von
1898 Plastikmüll. Motorisierter Wassersport sollte auf E-Mobilität umgestellt
1899 werden, um so Freizeitlärm zu reduzieren und sensible Ökosysteme besser zu
1900 erhalten.
- 1901 • Nachhaltiger Tourismus sollte durch Förder- und Zertifizierungsprogramme
1902 für gastronomische Anbieter*innen unterstützt werden. Unter anderem könnte
1903 ein umlagefinanzierter ÖPNV für Übernachtungsgäste eingerichtet werden.
- 1904 • Zunehmend mehr Tourist*innen reisen per Fahrrad an oder möchten die Region
1905 mit dem Rad erkunden. Dies gilt es mit einem ökologisch nachhaltigen,
1906 sanften Tourismus zu fördern – auch über kommunale und Landesgrenzen
1907 hinweg. Wir fordern daher eine Anbindung an das Fernradwegenetz und einen
1908 schnellen Ausbau des Moselradwegs inklusive einer guten Beschilderung in
1909 die Stadt Trier.
- 1910 • Wir legen den Fokus auf eine touristische Infrastruktur und Angebote, die
1911 umwelt- und sozialverträglich für unsere Stadt sind. Wir unterstützen
1912 daher den touristischen Kurs des Hotel- und Tourismuskonzeptes 2030 und
1913 wünschen uns eine touristische Entwicklung, die Qualität anstatt Quantität
1914 in den Mittelpunkt rückt.
- 1915 • Es muss selbstverständlich sein, dass alle touristischen Angebote im
1916 Rahmen des technisch möglichen barrierefrei gestaltet sind. Um solche
1917 Angebote zu erreichen ist es wichtig, dass die barrierefreie Gestaltung
1918 des öffentlichen Raumes schnell vorangetrieben wird.
- 1919 • Wir wollen in den Spitzenzeiten, nicht nur an den
1920 Weihnachtsmarktweekenden, ein Park & Ride-Angebot vor den Toren Triers
1921 ausprobieren, damit die Fahrzeuge gar nicht erst nach Trier hineinfahren.
- 1922 • Klimaneutrales Urlauben in Trier möchten wir fördern! Beispielsweise E-
1923 Car-Sharing-Angebote und E-Bike-Mietkonzepte mit Standorten in Nähe der
1924 Sehenswürdigkeiten und Hotels, sind wichtige Anreize, um in Trier mit der
1925 Bahn anzureisen und auch Ausflüge in die Umgebung klimaneutral
1926 durchzuführen. Hier können Hotels und Gastronomie sensibilisiert werden,
1927 um Kooperationen mit den vorhandenen Anbieter*innen einzugehen.
- 1928 • Die Trier-Tourismus und Marketing GmbH hat bereits den richtigen Weg
1929 eingeschlagen und in den vergangenen Jahren innovative nachhaltige
1930 Angebote entwickelt, um die Geschichte der Stadt Trier erlebbar zu machen.
1931 Diesen Weg gilt es weiterzugehen, zu entwickeln und zu fördern.